

## POOL-POSITION

Naturpools stellen eine Art Hybrid aus herkömmlichem Pool und Schwimmteich dar

## LUXUS MIT LIBELLE

*Der Anstrich mag lichtblau oder türkis ausfallen. Aber wie wird der Pool nachhaltig grün?  
Und ist ein Schwimmteich noch grüner? Ein Öko-Check für heiße Sommertage*

Die Lifestyle-DNAs von Pool und Schwimmteich könnten konträrer nicht sein. Pool: Das ist ein architektonisches Statement. Klassisch und kristallklar. Der Inbegriff von Luxus und privilegierter Lebensart, ein Fall für Puristen. Egal ob mit weichen Buchten im Stile der Hollywood-Fifties ausgeführt oder als gerade Kante von sportiver Eleganz, die in den schönsten Türkistönen zwischen Key Biscayne und Mustique einem schwebenden Infinity-Beckenrand zustrebt. Man merkt: Beim Thema Pool kommt man mühelos ins Schwärmen. Er ist nun mal eine Metapher für Leichtigkeit, in die man gerne eintaucht. Aber schwärmen kann man auch für friedliches Gequake und das Schillern der Libellen, die von Schilfrohr zu Wasserhyazinthe segeln, als schnittige Stars kleiner Dramen, knapp am Maul grasgrüner Frösche vorbei. Wer Schwimmteich sagt, der meint ein liebevoll gepflegtes Biotop, in das man keineswegs nur mit Badehosen eintaucht. Sondern auch mit der Seele. Ebenso klar: dass der eine oder andere Schlammgespritzer zum

Leuchten der Tautropfen auf den Wasserpflanzen gehört. Kurzum: Pool und Schwimmteich verhalten sich etwa so wie ein Trip an die Côte d'Azur zu einer Reise an den Amazonas. Aber wie sieht es mit dem Aufwand für die Wartung und den Kosten aus? Mit der technischen und baulichen Vorleistung? Ist der Naturteich wirklich eine nachhaltigere Option? Und: Was kann das angesagte Cross-over aus Pool und Naturteich – der Naturpool?

Der Aufwand, den man für Pools wie auch für Schwimmteiche betreiben kann, ist nach oben hin offen. Zugleich benennen Anbieter ungefähre Vergleichswerte. Danach ist der Schwimmteich um 40 Prozent günstiger zu haben als ein vergleichbarer Swimmingpool. Die laufenden Unterhaltskosten des Teichs sind gar nur halb so hoch. Ein weiterer großer Vorteil von Schwimmteichen: Das Wasser muss im Herbst nicht rausgelassen, der Teich im Frühjahr nicht neu befüllt

werden. Das schont die Wasserrechnung und erst recht den Einsatz dieser lebensnotwendigen Ressource. Aber es gibt auch eine weitere Rechnung: jene des Platzsparens. Übersehen sollte man die Platzfrage auf keinen Fall. Schwimmteiche haben einen weit höheren Platzbedarf als vergleichbare Schwimmbecken. Das liegt an der Regenerierzone, die bei der Planung berücksichtigt werden muss. Es ist der von Seerosen und ähnlichen Wasserpflanzen besiedelte Bereich, in deren Wurzelwerk Mikroorganismen die Wasserreinigung vornehmen. Eine Faustregel dazu lautet: Für einen sauberen Schwimbereich benötigt man zumindest 80 Prozent Aufbereitungsfläche. Andere Anbieter gehen gar von einem Verhältnis von 1:3 aus. Sprich: Für 20 Quadratmeter Schwimbereich benötigt man das Dreifache an Regenerierzone. Gegenströmanlagen, wie sie sportliche Nutzer am Pool schätzen, sind im Schwimmteich aufgrund der enormen Umwälzleistung solcher Maschinen ohnehin tabu. Familien mit Kleinkindern – an sich klassische Adressaten des Schwimmteich-Idylls – sollten auch den Sicherheitsaspekt bedenken. Denn Schwimmteiche lassen sich nicht abdecken. Will man Kleinkinder effektiv schützen, so muss hier ein Zaun aufgestellt werden – nicht gerade die perfekte Ergänzung naturnaher Biotop-Optik. Beim Pool ist das kein Thema. Oder mit Kosten von bis zu 10.000 Euro für Luxus-Abdeckungen mit elektrisch ausrollbarem Rollladen aus Hohlkammerprofilen höchstens ein Thema finanzieller Natur.


Wie ökologisch ein klassischer Pool ausfällt, ist indessen eine Frage des Reinigungssystems. Alternativen zur Chemiekeule gibt es viele. Mehr dazu wissen die Techniker von Wasseraufbereitungsfirmen wie dem deutschen Spezialisten Ospa, der hier Pionierarbeit geleistet und das System der Salzelektrolyse für Pools entwickelt hat. Natürliches Salz als einziges Betriebsmittel erzeugt im Verein mit Strom Chlor. Weitere grüne Alternativen bieten die auf Magnesium basierende Methode „MangaVital“ von Hersteller Zodiac oder das Ozon-Bromidsalz-Verfahren von Hydro-Elektrik – im Grunde handelt es sich bei Letzterem um Sauerstoffmoleküle, die ein zusätzliches Sauerstoffatom aufweisen und andere Stoffe dadurch schnell binden. Nachhilfe in Chemie beschert auch die Linie von Midas Pool Products. Auch hier kommt der Pool ohne harte Chemiekeule aus. Dafür sorgt die Kombi von

Hydrolyse und Kupfer-/Silber-Ionisierung, durch die eine konstante Ausflockung der Schwebepartikel erzielt wird – und in der Folge außerordentlich klares Wasser.

Beim Schwimmteich ist alles anders: Hier übernehmen Mikroorganismen die Reinigung. Aber zugleich benötigt die naturnahe Variante entsprechenden Mehraufwand. Das Entfernen von Laub und Algen fällt ebenso darunter wie die Wartung des Skimmers – Teil des auch hier wirksamen Filtersystems. Der Pflanzschnitt im Herbst ist unverzichtbar, wie auch das Entfernen der Sedimente.

Noch eines sollte man vor der Errichtung eines Naturteichs wissen: Es sind keine Badeplätze für chronische Frostbeulen. Während

Pools mühelos Tropen-Temperaturen von 30 Grad erreichen, liegt das Limit beim Naturteich bei maximal 26 Grad Celsius. Wird er wärmer, so stirbt der Putztrupp der Mikroorganismen ab. Auch das ein Grund, warum ein Hybrid aus Pool und Gartenteich heute groß im Kommen ist und die klassische Trennung von Badeteich und herkömmlichen Pools zunehmend verwischt. Denn die neue Generation von Naturpools integriert klassische Becken, die ins Erdreich hineingebaut werden, mit Wasserpflanzen-Bewuchs. Anstelle von Mikroorganismen sorgen hier große Sand- und Phosphatfilter mit 12-V-Technik, eine Pumpe und ein Skimmer, der von Zeit zu Zeit gereinigt werden muss, für klares Wasser und Pool-Feeling. Die laufenden Betriebskosten solcher Naturpools ähneln jenen herkömmlicher Pools. Wobei sich für Heizung und Reinigung Fotovoltaik oder Luftwärmepumpe anbieten – was diese Pools noch grüner macht. Abstufungen dieser Varianten finden sich auch: So erinnern Biopools an herkömmliche Pools, bei denen aber das Filtersystem von Naturschwimmbecken zum Einsatz kommt – hier können Poolroboter einen Teil der Reinigung übernehmen. Blühenden Pflanzenreichtum

und vielfältige Tierwelt darf man dabei nicht erwarten. Dazu ist das Wasser des Naturpools zu nährstoffarm. Aber man kann das Umfeld reichhaltig gestalten, und die ganzjährige Befüllung erleichtert die Integration von Swimmingpool und Garten. Auf Unterwasserbeleuchtung, Einströmdüsen oder Poolheizung mit Wärmetauscher muss man deswegen nicht verzichten. Das vielleicht Beste an den neuen Naturpools: Auch in die Jahre gekommene Chlorpools können meist mit einfachen Mitteln umgerüstet werden. 

## Frosch-Könige

Viel Technik und optimierte, leistungsstarke Filtersysteme haben beim Pool die Trendwende geschafft. Statt Chemie erlauben preisgekrönte Natur-Pools wie jene des internationalen Partnerverbands TeichMeister – mit 3.000 realisierten Anlagen der größte seiner Art – naturnahe Badefreuden.

